



## **Bericht über die Teilnahme an der**

## **European Conference on Information Literacy**

vom 22. – 25.10.2013 in Istanbul

für BI-International

von Fabian Franke, Universitätsbibliothek Bamberg

### **Organisation der Konferenz**

Die European Conference on Information Literacy wurde organisiert vom Department of Information Management der Hacettepe-Universität Ankara und dem Department of Information and Communication Sciences der Universität Zagreb. Es war das Ziel, Forschende, Lehrende, Informationsspezialisten und Entscheidungsträger aus der ganzen Welt zusammenzubringen, um Wissen und Erfahrungen auszutauschen und aktuelle Entwicklungen zu diskutieren. „European“ im Namen der Konferenz bezog sich also auf den Konferenzort, nicht auf die Zielgruppe der Teilnehmenden.

Die Konferenz fand im Kongresszentrum des Militärmuseums (Harbiye Askeri Müzesi) in Istanbul statt. Es standen vier Säle und zwei Seminarräume zur Verfügung, zudem gab es eine Firmenausstellung mit elf Verlagen und Datenbankanbietern. Die Vorträge im größten Saal A fanden neben einem großen Portrait von Mustafa Kemal Atatürk, dem Begründer der modernen Republik Türkei, und unter seinem Zitat „Nations who are unaware of their history are obliged to die out“ statt.

Die Konferenz wurde unterstützt von UNESCO und IFLA.

### **Konferenzbeiträge**

Auf den Call for Paper wurden 396 Beiträge eingereicht, In einem Double-Blind-Peer-Reviewing wurden 235 Beiträge angenommen. Zusam-

---

men mit den eingeladenen Beiträgen wurden bei der Konferenz 251 Beiträge aus 59 Ländern präsentiert (2 Keynotes, 11 eingeladene Vorträge, 93 Papers, 6 doctoral papers, 47 best practices, 41 PechaKuchas, 31 Poster, 12 Workshops, 5 Panels 2 early statements über das Konzept der Information Literacy aus den 1970er Jahren). Dabei war die Unterscheidung zwischen „papers“ und „best practices“ nicht immer nachvollziehbar.

### **Internationale Schwerpunkte**

Die Konferenz besuchten 376 Teilnehmende aus 59 Ländern. In den Eröffnungsstatements nahmen Indrajit Baerjee (Director of Information Society Division, UNESCO) und Maria-Carme Torras Calvo (Member of Governing Board, IFLA) Bezug auf die „Moscow Declaration on Media and Information Literacy“ (<http://www.ifla.org/publications/moscow-declaration-on-media-and-information-literacy>), die 2012 auf einer Konferenz in Moskau verabschiedet wurde. International scheint sich der umfassende Begriff „Media and Information Literacy“ durchzusetzen, wohingegen in Deutschland oft noch getrennt Medienkompetenz oder Informationskompetenz verwendet wird.

Eingeladen waren die Protagonisten auf dem Gebiet der Vermittlung von Informationskompetenz der letzten Jahren, die die Entwicklungen der letzten Jahre darstellten: Paul Zurkowski, ein Pionier der Informationswissenschaft, kündigte das „Goldene Zeitalter der universellen Informationskompetenz an. Sheila Webber (University of Sheffield), die den international wohl am weitesten verbreiteten Blog zur Informationskompetenz betreibt (<http://information-literacy.blogspot.de>) skizzierte ihr Curriculum für einen Informationskompetenz-Lebenszyklus im 21. Jahrhundert. Sirje Virkus (Tallinn University) versuchte eine Fortführung ihres Literaturüberblicks zur Informationskompetenz von 2003. Paul Sturges (University of Pretoria) und Almuth Gasting (University Trondheim) beschäftigten sich mit der Übertragung von Erkenntnissen aus den Neurowissenschaften auf die Vermittlung von Informationskompetenz. Aktuelle Themen präsentierten von den eingeladenen Rednern Li Wang (University of Auckland) mit einem Beitrag über die Integration von Informationskompetenz in die Curricula und John Crawford (Glasgow) mit Hinweisen zur Entwicklung nationaler Standards der Informationskompetenz.

---

Insgesamt behandelten viele Beiträge und einzelne lokale Aktivitäten und Projekte zur Vermittlung von Informationskompetenz vor Ort an Universitäten und Bibliotheken.

## Deutsche Beiträge

Sieben Konferenzbeiträge kamen aus Deutschland. Ich habe über die Aktivitäten der deutschen Universitätsbibliotheken berichtet („Developing Information Literacy at German Universities: The Role of the University Libraries“). In Kommentaren zeigten sich die Zuhörer beeindruckt vom hohen Grad der Vernetzung und Zusammenarbeit in Deutschland in der Gemeinsamen Kommission Informationskompetenz des Deutschen Bibliotheksverbands und des Vereins Deutscher Bibliothekare, in den regionalen Arbeitsgruppen und Netzwerken Informationskompetenz und durch das Portal [www.informationskompetenz.de](http://www.informationskompetenz.de). Dr. Meyer-Doerpinghaus, der Leiter des Bereichs Kommunikation/Öffentlichkeitsarbeit der Hochschulrektorenkonferenz, hat die Entschließung der Hochschulrektorenkonferenz zur Informationskompetenz vom November 2012 vorgestellt („Rethinking and Strengthening Information Literacy: The New Strategy of German Universities“), die international in dieser Form einzigartig ist. Christine Gläser (Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg) stellte in ihrem Beitrag („Information Literacy in Learning Spaces: A Holistic and Integrative Approach“) den Zusammenhang zu Lernräumen her und nahm damit Bezug auf die Arbeit der DINI-AG Lernräume.

In einem Panel („Information Literacy: When Theory Meets Practice“) diskutierten Alexander Botte (Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung, DIPF), Heike vom Orde (Internationales Zentrallinstitut für das Jugend- und Bildungsfernsehen, IZI) und Wolfgang G. Stock (Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf) Konzepte und didaktische Methoden der Vermittlung von Informationskompetenz an Kinder und Jugendliche. Dabei konzentrierten sie sich auf Lehrer, Schulen und Hochschulen. Bibliotheken spielten in ihren Konzepten nur eine untergeordnete Rolle.

Weitere deutsche Beiträge waren:

Franziska Wein (UB Erfurt): Subaltermity, Civic Literacy and Information Literacy;

---

Kathrin Knautz, Lisa Orszulok und Simone Soubusta (Universität Düsseldorf): Game Based IL Instruction;

Johannes Zylka (Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung) und Wolfgang Müller (Pädagogischen Hochschule Weingarten: Approaches and Perspectives on Assessment of Information and Media Literacy Related to Formal Education;

Johannes Peter, Nicolas Leichner, Anne-Kathrin Mayer und Günter Krampen (Leibniz-Zentrum für Psychologische Information und Dokumentation): The Impact of Epistemological Beliefs on Forstering Students' Information-Seeking Behavior.

## **Fazit**

Ich war leider der einzige deutsche Bibliothekar, der über die aktuelle Situation aus den deutschen Hochschulbibliotheken berichtet hat. Bei der Konferenz wurde sehr deutlich, dass wir uns in der praktischen Durchführung von Lehrveranstaltungen zur Vermittlung von Informationskompetenz, der Integration in die Curricula und der Umsetzung von Standards international nicht zu verstecken brauchen. Von einem Rückstand von 10 Jahren gegenüber den angloamerikanischen Bibliotheken, der Anfang des Jahrtausends noch festgestellt wurde, war auf der Konferenz nichts zu spüren. International wie national gibt es Leuchttürme mit beeindruckenden Erfolgen, eine große Anzahl von Bibliotheken sieht sich jedoch auch international mit denselben Herausforderungen konfrontiert wie wir in Deutschland. Lediglich die Forschung scheint in den USA und Großbritannien deutlich stärker ausgeprägt. Aber auch hier wird das Fehlen einer umfassenden Studie zur Wirkungsmessung beklagt.

## **Dank**

Ich danke Bibliothek International sehr herzlich für die Unterstützung meiner Teilnahme an der European Conference on Information Literacy. Ich habe sie als sehr befruchtend und ermutigend für unsere Arbeit in Deutschland, speziell auch in der Gemeinsamen Kommission Informationskompetenz des Deutschen Bibliotheksverbands und des Vereins Deutscher Bibliothekare empfunden, und sie auch genutzt, um die deutschen Positionen und Erfolge darzustellen.

---